

VSM zu der von Bundeskanzler Schröder einberufenen Nationalen Konferenz "Maritime Wirtschaft"

Der Verband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM) begrüßt die Initiative der Bundesregierung zur Förderung der Maritimen Wirtschaft. Er sieht darin eine Bestätigung der Bedeutung der Branche, die sich durch Globalität, Innovation und hohe Leistungsfähigkeit auszeichnet. Zugleich zeigt die Initiative, dass weiterhin Handlungsbedarf zur Beseitigung von Wettbewerbsverzerrungen und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit besteht.

Die gemeinsame Diskussion der einzelnen Themenfelder in Schiffbau, Meerestechnik, Schifffahrt und Hafenwirtschaft eröffnet die Chance zur Stärkung des Kooperationsgedanken in der Maritimen Wirtschaft und damit - bei aller Eigenständigkeit der Beteiligten - zur Bestimmung und Nutzung vorhandener Produktivitätsvorteile und Synergien, die sich aus einer maritimen Zusammenarbeit ergeben.

Aus schiffbaulicher Sicht stehen dabei neben den von den Unternehmen selbst anzupackenden Aufgaben der weiteren Steigerung der Leistungsfähigkeit von Produkten und Produktion die Schaffung international harmonisierter Wettbewerbsbedingungen im Vordergrund. Der deutsche Schiffbau kann seine Stärke nur dann in Markterfolge umsetzen, wenn wieder faire Marktbedingungen auch gegenüber den Marktteilnehmern bestehen, die bisher, wie Korea, von unzulässiger staatlicher Förderung und Lenkung profitierten.

Deshalb misst der VSM der Feststellung besondere Bedeutung zu, dass die Bundesregierung sich in der EU für eine EU-Rechtsgrundlage zur Fortsetzung von Schiffbauhilfen über das Jahr 2000 hinaus einsetzen wird, wenn sich faire Marktbedingungen im internationalen Schiffbau nicht erreichen lassen.

Auch das Eintreten der Bundesregierung für eine möglichst umgehende Anpassung der Kapazitätsbeschränkungen für die Werften in Ostdeutschland steht im Zusammenhang mit der Harmonisierung der Wettbewerbsbedingungen.

Der von der Konferenz "Maritime Wirtschaft" vorgelegte Katalog zur Stärkung des Schiffbaustandortes Deutschland spricht die für Schiffbau und Meerestechnik wichtigen Themen richtig an. Der VSM wird sich in den kommenden Wochen und Monaten mit Nachdruck dafür einsetzen, diese Fragen intern, mit den am maritimen Netzwerk Beteiligten und mit den politisch verantwortlichen Instanzen in EU, Bund und Ländern voranzutreiben.